

# **Experience 2006 Maun (Botswana)- Kapstadt exklusiv für Touareg-Freunde**

**Beitrag von „Sittingbull“ vom 20. Februar 2006 um 18:44**

der dritte Tag:

Nachdem alle ihre Touareg beladen haben, startet endlich die Experience: kalli und maroc verlassen als erste Hotelanlage und fahren auf der gut ausgebauten Landstrasse A2 Richtung Ghanzi nach Westen. Mit etwas Abstand folgen t-rack mit 2CV, darkdiver mit sittingbull, hillrider mit htech und als Abschluss jamesbond und Codemaster. Da im Moment ein Fahrzeug noch fehlt, haben sich die beiden Betreuer bolu und kudu jeweils auf Führungs- und Abschlusswagen verteilt. Regelmäßig trifft die Gruppe auf Herden von Rindern und Esel, die teilweise ohne Hirten ziellos über den Asphalt laufen. Trotzdem kommen die Reisenden gut voran, das Wetter ist leicht bewölkt und mit 28°C angenehm warm. Nach 150 km muss am Eingang zum Kalahari-Nationalpark gestoppt werden, das Veterinäramt kontrolliert die VW wegen dem Transport von Frischfleisch. Aber da alles eingeschweißt ist, kann die Fahrt gleich fortgesetzt werden.

Damit die Reise nicht zu eintönig wird, verlässt der Trupp die Hauptstrasse und fährt auf einem parallel verlaufenden Schotterweg. Obwohl regelmäßig Tore geöffnet und geschlossen werden müssen, macht das Fahren hier wesentlich mehr Spaß. Leider führt diese Strecke nach einiger Zeit nicht weiter und so muss der Konvoi wieder umgekehren und zurück auf die Hauptroute. Nach köstlichem Picknick und insgesamt 325 km erreicht die Gruppe Ghanzi, im „Kalahari Arms Hotel“ wird ein Kaffee getrunken und wenig später das erste Lager im „Thakadu Camp“ aufgeschlagen. Wegen der vielen Regenfälle ist alles total überschwemmt und es fällt schwer, trockene Plätze für die Zelte zu finden. Aber es sollte noch heftiger werden: nach einem gemütlichen Abendessen mit gegrilltem Rind- und Straußenfleisch braut sich am Horizont ein riesiges Unwetter zusammen. Plötzlich fängt es so heftig an zu schütten, dass die gesamte Gruppe Schutz im nahe gelegenen Toilettenhäuschen suchen muss. So muss man sich den Monsun wohl vorstellen. Auf engstem Raum wird spontan eine lustige Feier inszeniert, gut ausgestattet mit Knabbersachen und verschiedenen Getränken tut das Wetter der Stimmung keinen Abbruch. Als nach ca. 90 Minuten der Regen etwas nachlässt, ziehen sich alle in ihre Zelte oder Fahrzeuge zurück. Eine unruhige Nacht wartet auf die touareg-freunde.